

Plakatausstellung Hexenprozesse in Bernau bei Berlin

Montag, 27.02.2017, Eröffnung der Ausstellung zum Thema Hexenprozesse
16321 Bernau bei Berlin



Plakatausstellung Hexenprozesse, Eröffnung durch Bürgermeister André Stahl
(Foto Hartmut Hegeler)



Pfarrerinnen Marion Gardei, Sören-Ole Gemski in der Plakatausstellung Hexenprozesse
(Foto Hartmut Hegeler)

Die Ausstellung im Bernauer Ratssaal wurde mit einer Podiumsdiskussion eröffnet (von links) mit Museumsleiter Bernd Eccarius-Otto, Künstlerin Annelie Grund, Pfarrerin Marion Gardei, Sören-Ole Gemski, SVV (Stadtverordnetenversammlung) Bernau, Frau Dr. Hildegard Bossmann, Vorsitzende der SVV, Hartmut Hegeler.



(Foto Hartmut Hegeler)

Anlass war der kürzlich gestellte Antrag der Bernauer Linksfraktion, in dem es um die Rehabilitation der zu Unrecht der Hexerei bezichtigten und zum Opfer gefallenen Menschen in Bernau geht.

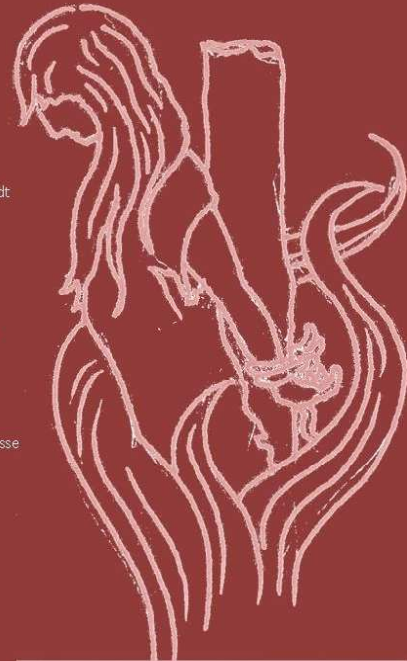
In Bernau wurden von 1536 bis 1658 in Hexenprozessen 25 Frauen und drei Männer wegen angeblicher Zauberei verfolgt, gefoltert und bei lebendigem Leib verbrannt. Um an die verfolgten Menschen zu erinnern, wurde von der Künstlerin Annelie Grund 2005 ein Denkmal mit allen Namen am Henkerhaus an der Stadtmauer aufgestellt.

Sonntag, 12. März 2017, 10.15 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der St. Marien Kirche zu Bernau, Kirchgasse 8, 16321 Bernau bei Berlin
mit Pfarrerin Konstanze Werstat, Bernau, und Pfarrerin Marion Gardei, Beauftragte für Erinnerungskultur, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.
Predigt: Frau Ulrike Trautwein, Generalsuperintendentin für den Sprengel Berlin der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Opfer der Hexenverfolgung in Bernau

Rehabilitation der zu Unrecht verfolgten, verurteilten und hingerichteten Männer und Frauen der Stadt Bernau

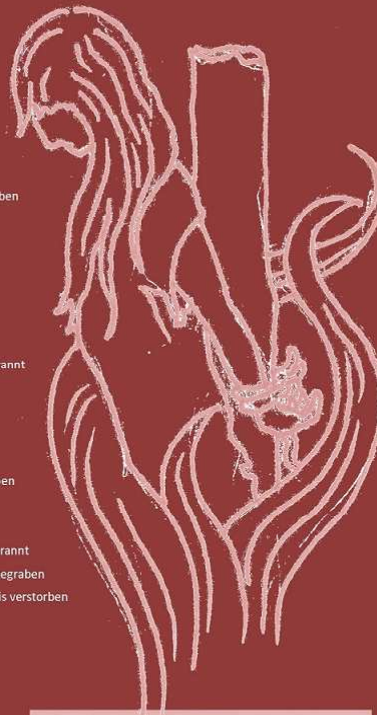
Während der Hexenverfolgungen wurden von 1536 bis 1658 in Bernau bei Hexenprozessen 25 Frauen und drei Männer wegen angeblicher Zauberei verfolgt, gequält und mitunter bei lebendigem Leib verbrannt. Der erste Höhepunkt dieser Verfolgungswelle fand 1617 statt und jährt sich damit in diesem Jahr zum vierhundertstem Mal. Bis heute gibt es gegen dieses Unrecht keine offizielle Verlautbarung der Stadt Bernau bei Berlin. Um an dieses Unrecht unserer Vergangenheit zu erinnern und für die heutige Zeit ein Zeichen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung zu setzen, beantragen wir, die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bernau möge die Opfer der Hexenprozesse rehabilitieren, um die Ehre der durch die Hexenprozesse verfolgten und hingerichteten Bürgerinnen und Bürger wieder herzustellen. Dieser Antrag beinhaltet nicht eine juristische sondern eine symbolische moralisch-ethische Rehabilitation. Aus heutiger Sicht sind die wegen Hexerei verurteilten Frauen und Männer im Sinne der Anklage für unschuldig zu erklären. In Zeiten der modernen Naturwissenschaften ist jedem einsichtig, dass ein Mensch nicht auf einem Besenstiel zum Hexensabbat fliegen oder mit Zauberei Wetterkatastrophen oder Krankheiten bewirken kann. Dennoch sind die Opfer der Hexenprozesse nie rehabilitiert worden, sie gelten bis heute als schuldig im Sinne der Anklage. Das erlittene Leid und geschehene Unrecht sind nie öffentlich anerkannt worden. Es muss deutlich gesagt werden: Es gab keine „Hexen“ sondern Menschen wurden durch die Folter zu „Hexen“ gemacht. Viele Hexenprozessakten aber bezeugen, dass viele Angeklagte trotz schlimmster Martern an ihre Unschuld bis zu ihrem letzten Atemzug festhielten. Eine sozialetische Rehabilitation der Verurteilten soll im Sinne der Menschenwürde, der Menschenrechte und der Humanität, der Wiederherstellung ihrer individuellen Ehre sowie dem dauerhaften Gedenken an diese unschuldigen Opfer dienen. Es ist in unserer Gegenwart und Gesellschaft sinnvoll und wichtig, eine solche öffentliche Erklärung abzugeben, da auch in der Gegenwart Feindseligkeiten und Vorurteile, Gerüchte und Verdächtigungen gegen Menschen oft zu ihrer gesellschaftlichen Ächtung und Ausgrenzung führen. Die öffentliche und hemmungslose Diskriminierung und Diffamierung von Einzelnen oder Menschengruppen führen bis heute zu offenen oder heimtückischen Gewaltanwendungen gegen Menschen. Die Stadt Bernau hat mit solch einer Erklärung die historische Chance, ein symbolisches Zeichen gegen körperliche und geistige Gewalt zu setzen. Die öffentliche Rehabilitation der durch die Hexenprozesse zu Tode gekommenen Personen stellt eine klare und deutliche Willensbekundung gegen jegliche Missachtung der Menschenwürde und Menschenrechte in unserer Zeit dar.



Beschreibung
der Königlich
und Churfürstlich Brandenburgischen, Mittelrheinischen
Stadt
BERNAU
welche unter diesen vier Titeln
Bernavia Politica, secundum Alting Ricium
Bernavia Ecclesiastica, secundum Jacobum Sadlerum
Bernavia Tragica, secundum Sebastianum Sappellum
Bernavia est. Bernaviam *secundum Bernaviam,*
die nunmehr Bernau heisset
in Historischer und Chronologischer Ordnung erzehlet wird
namlich von Christlicher Regierung und von Sitten in dieser Pflanzstadt
GOTT zu Ehren
Dieses Buchchen von Rücksicht und dem Selbststand der Kirchlichen
Gedult zu einiger Vergnügen beschriben wird
Tobias Seifern
Archid. Doctor in Bernau

Opfer der Hexenverfolgung in Bernau

Datum	Namen	Anklage	Todesart
1536/37	Hans Blankenburgs Frau	Mord mit Hexengift an der Folter	gestorben gestorben
1537	Jacob Glinickes Frau	Zauberei, Giftmord	verbrannt
1543	Anna Schulz	Diebstahl, Zauberei	lebendig begraben
	Mutter und Großmutter Meermann	Hexerei	verbrannt / nicht in Bernau
1617	Regina Krümmel	Zauberei, Giftmord	verbrannt
7.10.1617	Barbara Müncheberger	Zauberei, im Gefängnis verstorben,	verbrannt
3.12.1617	Gertrud Mühlenbeck	Zauberei, lebendig verbrannt	
1617	Mutter Westphal	Zauberei, verbrannt	
1618	Bäcker Crone und seine Frau Emerentia Flöricke	Zauberei, gefoltert lebendig verbrannt	
1619	Orthie Meermann	Zauberei, gefoltert im Gefängnis verstorben	verbrannt
8.11.1620	Dorothea Hellwieg	Zauberei, gefoltert verbrannt	
19.12.1620	Catherina Schultzen	Zauberei, im Gefängnis verstorben, verbrannt	
28.5.1621	Dorothea Schlüens	Zauberei, unter der Folter verstorben, begraben	
1621	Balthasar Kluge und seine Frau Barbara Habadanck	Hexerei, Zauberei, Balthasar im Gefängnis verstorben	
	Margarethe Dünnemund	Beide „Iosgerechnet der Hexerei“	
1602-1622	Albrecht Rolle und Ehefrau Margarete Wegener	Zauberei, Hexerei, Iosgerechnet	
1620	Margarete Wegener	Hexerei, beide Iosgerechnet	
23.3.1621	Margarete Hentzen	Zauberei, Hexerei, lebendig verbrannt	
6.4.1621	Anna Hentzen	Zauberei, Hexerei, lebendig verbrannt	
6.4.1621	Anna Mund	Giftmorde, lebendig verbrannt	
14.5.1621	Elisabeth Mund	hingerichtet	
1620-1621	Anna Stechow	Zauberei, Giftmord, lebendig verbrannt	
1.6.1621	Catharina Selcho	Zauberei, lebendig verbrannt	
1653	Anna Kröchel	Hexerei, im Gefängnis verstorben	
1658	Eva Strauch	Hexerei freigesprochen	



<https://bernaulive.de/bernaudenkmal-fu%cc%88r-die-opfer-der-hexenprozesse-besucht/>

Bernau: Denkmal für die Opfer der Hexenprozesse besucht

10. Februar 2017